

Vom Kistentischler zum führenden Verpackungslogistiker

120 Jahre PAWEL Smart Packaging & Logistics

Am 4. Oktober 2018 war es soweit: Das Wiener Traditionsunternehmen PAWEL Smart Packaging & Logistics feierte, unter dem Beisein zahlreicher Gäste sein 120-Jahr-Jubiläum – es war eine stilvolle, wie auch zünftige Feier am neuen Standort in Gratwein unweit von Graz, der bei dieser Gelegenheit auch gleich offiziell eröffnet wurde.

Die Geschichte der Firma PAWEL beginnt im Jahre 1898 als Kisten- und Möbeltischlerei. „Früher hat es im Gegensatz zu heute nur Holzverpackungen gegeben – kein Kunststoff, keine Wellpappe, nur Holz. Die Bierkisten waren aus Holz, selbst die Zuckerverpackungen“, erzählt Geschäftsführer Ing. Mag. Michael Pawel. Gefertigt wurden sogenannte Halb Zoll-Kisten in den unterschiedlichsten Formaten. Bis weit in das 20. Jahrhundert hinein hat es zahlreiche Kistentischlereien in Wien gegeben, „aber mittlerweile sind wir der letzte Mohikaner“, betont Mag. Pawel lachend, „obwohl ich uns natürlich nicht mehr als Kistentischler im klassischen Sinn sehe.“

Verantwortlich für die heutige Ausrichtung des Unternehmens ist Karl Pawel, Vater des aktuellen Geschäftsführers. Er hat die Pionierleistung vollbracht und den Betrieb von einer Kistentischlerei zu einem modernen Verpackungsdienstleister umgebaut. „Das eigentliche Verpacken wurde in den Mittelpunkt gerückt. Und so ist die Verpackung eine echte



Foto: Silvia Lambauer

120 Jahre PAWEL Smart Packaging & Logistics: Das Team rund um Geschäftsführer Mag. Michael Pawel (2. v.l. stehend) feierte am neuen Standort in Gratwein / Steiermark

Leidenschaft meines Vaters geworden“, erzählt Mag. Pawel. Es wurde solange getüftelt, bis die Lösung optimal passte. Neben Holz kam jetzt auch Wellpappe zum Einsatz. So wurde die erste Schwerwellpappeverarbeitung in Wien von Karl Pawel gegründet. Der Lohn, in Form von Auszeichnungen und Staatspreisen für vorbildliche Verpackung (bzw. Staatspreis Smart Packaging), ließ nicht lange auf sich warten. „Heute ist PAWEL das meist ausgezeichnete Verpackungsdienstleistungsunternehmen Österreichs“, ist Mag. Pawel stolz. Mit Standorten in Wien, Graz, Gratwein, der Slowakei, Tschechien und Ungarn ist PAWEL bestens aufgestellt. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über zahlreiche Zertifizierungen und ist zudem INPRO-Mitglied (International Packaging and Routing Organisation). Damit können Kunden rund um den Globus bestens betreut werden.

Ing. Mag. Michael Pawel in einer der für Toronto bestimmten Straßenbahnkabinen. Die eigens entwickelte weiße Mehrwegplane schützt die Kabine vor Schäden während des innerbetrieblichen Transports

IN DER PRAXIS. Verpackt wird bei PAWEL eigentlich alles – von klein bis groß. Im folgenden Beispiel geht es allerdings um etwas Großes: Wie kommt man mit der Straßenbahn nach Toronto (vgl. Pack & Log 08/2017)? Schwierig, aber am besten, man steigt bei der Station PAWEL in der Hellingstraße 2 in Wien ein. Dort kommt die Bim in eine passende Holzkiste und diese wird anschließend nach Toronto verfrachtet. Gemeinsam mit der Fluglinie wurde ein Verlade- und Transportkonzept erarbeitet. So wurden noch eigens starke Leisten an den Holzverpackungen angebracht, um die Kisten im Flugzeug fachgerecht verzurren zu können. Es gibt nur einen Namen, wenn es um Flüge mit wirklich großen und schweren Lasten geht: Antonow. Das Verladen selber brachte aber auch das zweitgrößte Transportflugzeug der Welt an seine Grenzen. „Es war Zentimeterarbeit“, erzählt Mag. Pawel. „Speziell nach oben war kaum noch Luft. Die 20 t Verladekräne im Inneren der Antonow mussten Präzisionsarbeit leisten.“ Aber letztendlich hob das Flugzeug ohne Probleme ab und konnte die Straßenbahngarnituren termingerecht an der Endstation in Toronto abliefern. [p]



Foto: PL Verlag / Rath